

415

So sprach er Ich gedächte
allzeit an die marter die
ich mit mine sünden
hat verdient Und die
veracht hat mich ver-
schwemet Si fragten
ich den andren waz er
hette getan Der sprach
ich lachte gott Ich er mich
hat erlöset Von dirre
Welt unreinheit Von
von der künsteigen
Welt arbeit Und mich
hat wider geladet in
den engel schick leben
also gedächte ich allzeit
an minen gott Und fröw-
te mich So sprach ich
die alten Ich recht beder
büß gelich möchte ich
vergott *1. p. auc. ma*
Hin brüder hatt
leid von dem geist
der unkeusheit
Der gieng zu einem
gar heiligen apt Und
sprach Bittst du mich
bitt über mich waz
mich vicht der tufel
schwärlich an mich Und
keusheit So hatt der
also tag Und nacht gar
flüßelich gott über

Ich Und er kam aber
zu dem alten Und hatt
ich als Ich er gott
ich hätte So begond der
alt truren Ich gott in
gebett über den brüder
mit walt erhören
Und in der selben nacht
zeigt ich unser heere
in dem geist dem selbe
brüder wie er sah und
der tufel vor ihm spilt
in dem bild mancher
gant wüthlicher forme
Und wie der münch
mit gelüsten des war
nam Er sach och eine
Engel da stam mit tru-
riger gebend wider
den brüder Ich er in
gedenke so lieplich sacht
Und si mit gebett noch
mit weine nüt ver-
treib So erkant der
heilig man Ich er von
des münches schulde
über ihm mit erhört
wart Und sprach brüder
du bist schuldig du
wilt in bösen gedon-
ken wollust haben es
ist nüt nutzlich Ich je-
man disen tufel vordir